

Service-citoyen-Initiative

Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)»

Ziel

Alle Schweizer Bürger/-innen sollen einen Dienst zugunsten der Allgemeinheit und der Umwelt leisten (Bürgerdienst).

Ausgangslage

Die Dienstpflicht in der Schweiz verpflichtet alle Schweizer Männer dazu, in der Armee oder im **Zivilschutz** einen Dienst zu leisten. Wer das nicht mit seinem Gewissen vereinbaren kann, kann Zivildienst leisten. Dieser besteht aus gemeinnütziger Arbeit (z. B. in einem Altersheim). Während ihres Dienstes erhalten Personen weiterhin einen Teil ihres Lohnes (Erwerbsersatz). Schweizer Männer, die gar keinen Dienst leisten, müssen Ersatzabgaben zahlen. Für Frauen ist der Dienst in der Armee oder im Zivilschutz freiwillig.

Da immer mehr Männer den Zivildienst wählen, gibt es Engpässe in den Beständen der Armee und des Zivilschutzes. Dagegen hat der Bundesrat bereits verschiedene Massnahmen ergriffen. Es wurde eine **Volksinitiative** eingereicht, die verlangt, dass alle Bürger/-innen einen Bürgerdienst leisten. Deshalb stimmen wir nun darüber ab.

Was würde sich ändern?

Falls die Initiative angenommen wird, müssen alle Schweizer Bürger/-innen einen Bürgerdienst leisten. Die Dienstpflicht gilt neu auch für Frauen. In Zukunft kann sie auch auf Personen ohne Schweizer Bürgerrecht ausgeweitet werden. Die Bundesverfassung wird entsprechend geändert.

Der Bürgerdienst kann entweder in der Armee, im Zivilschutz oder in Form eines gleichwertigen Dienstes geleistet werden. Das Parlament legt fest, was als gleichwertiger Dienst zählt. Möglich sind z. B. Einsätze in der Katastrophenvorsorge oder in der Betreuung. Der Bund bestimmt über die Höhe des Erwerbsersatzes. Alle Bürger/-innen, die keinen Dienst leisten, müssen Ersatzabgaben zahlen. Der Mindestbestand von Armee und Zivilschutz muss grundsätzlich sichergestellt sein.

Volksinitiative

Mit einer eidgenössischen Volksinitiative kann das Stimmvolk eine Änderung der Bundesverfassung vorschlagen. Auf nationaler Ebene müssen dafür innerhalb von 18 Monaten 100'000 Unterschriften von Stimmbürger/-innen gesammelt werden. Wurden die Unterschriften gesammelt, so stimmt das Stimmvolk über die vorgeschlagene Änderung der Bundesverfassung ab.

Zivilschutz

Der Zivilschutz schützt und unterstützt z. B. bei Katastrophen, Notlagen und bewaffneten Konflikten. Seine Kernaufgaben sind Schutz und Rettung der Bevölkerung, Betreuung von schutzensuchenden Personen, Unterstützung von Behörden und Organisationen sowie Schutz von wichtigen Gebäuden oder Kunstwerken. Der Zivilschutz wird von Personen geleistet, die aus medizinischen Gründen für den Militärdienst untauglich, für den Zivilschutz aber tauglich sind.

Ja

Argumente der Befürworter/-innen

- Die Initiative ist eine ausgeglichene Anpassung der heutigen Dienstpflicht.
- Der Dienst bringt junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Kernwerte der Schweiz wie z. B. Solidarität und Verantwortung werden so gefördert.
- Die Initiative sichert den Bestand von Armee und Zivilschutz. Zudem erhöht sie die Menge und Vielfalt der aufgeborenen Personen.

Nein

Argumente der Gegner/-innen

- Durch die Initiative werden mehr Personen zum Dienst aufgeboren, als Armee und Zivilschutz tatsächlich benötigen.
- Wird die Dienstpflicht ausgeweitet, fehlen doppelt so viele Personen wie heute während ihres Dienstes am Arbeitsplatz. Das schadet der Wirtschaft.
- Durch die Initiative werden die jährlichen Kosten für Militärversicherung und Erwerbsersatz etwa verdoppelt.

Nationalrat



Nein

18 Ja
173 Nein
6 Enthaltungen

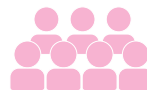
Ständerat



Nein

8 Ja
34 Nein
1 Enthaltung

Bundesrat



Nein



Der Clip zur Vorlage und weitere Informationen sind auf easyvote.ch/service verfügbar.

